

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Erasmusjahr 2021/22 in Madrid an der Universidad Complutense de Madrid (UCM) gemacht. Ich war an der Physikfakultät immatrikuliert, konnte aber auch Kurse an der Fakultät für Geschichte und Geographie belegen, da die UCM Erasmusstudierenden die Möglichkeit gibt, auch Kurse an einer anderen Fakultät zu belegen. Das war für mich sehr praktisch, da ich Physik und Geschichte als Kombibachelor studiere und somit meine beiden Fächer weiter studieren konnte.

Madrid liegt im Zentrum der iberischen Halbinsel. Man kommt also von dort zu vielen Punkten des Landes sehr schnell hin, was das Reisen sehr erleichtert. Der Winter ist wunderschön, es scheint beinahe täglich die Sonne, nachts wird's dann kälter und ab Ende April gehen die Temperaturen schon hoch bis zu 30°C. Die Heizungen funktionieren meistens nicht im Winter, bedeutet, wer im Wintersemester da ist, sollte auch Winterklamotten einplanen, auch wenn der September noch sehr warm ist.

Ansonsten ist es ganz praktisch, die sogenannte „Tarjeta de transporte público“ sich vor dem Erasmus schon zu bestellen, damit man, wenn man ankommt, schon das Monatsticket aufladen kann (<https://tarjetatransportepublico.crtm.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx?s=individual>). Im September dauert es meistens eine Weile, bis man sie hat (oder man geht einfach in die Schlange von den Büros, aber meistens schicken die einen weg und man muss einen Termin machen).

Ich habe für die ersten 6 Monaten, bevor ich in Madrid angekommen bin, eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, die ich aber nie benutzen musste, obwohl ich auch im Oktober bereits im Krankenhaus in der Notaufnahme war und mehrere Male beim Arzt war. Bedeutet, wenn man das öffentliche Gesundheitswesen benutzt, zahlt man mit seiner deutschen Krankenversicherung nichts. Aber man muss das selber entscheiden. Nach den 6 Monaten habe ich diese nicht verlängert.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Erasmuskordinatorin Fátima an der UCM für das Fach Physik ist sehr hilfsbereit, aber wie alle Spanier*innen ein wenig chaotisch. Ich studiere wie bereits erwähnt Physik und Geschichte auf Lehramt und musste mich für meine Immatrikulation meiner Geschichtskurse halb selbst drum kümmern. Darüber hinaus wurde in meinem ersten Semester ein großer Fehler gemacht: In Spanien wurde mein Learning Agreement unterschrieben, obwohl ein Kurs im ersten Semester gar nicht angeboten wird. Das ist der Erasmuskordinatorin in Madrid erst am ersten Unitag aufgefallen. Ich musste mein halbes LA umstrukturieren, was aber in Ordnung ist, weil man bis zu 3 Wochen Zeit hat, diesen zu ändern.

Ich hatte zuerst einen Vertrag für ein Semester, aber habe für mich früh entschieden, dass ich gerne verlängern möchte, was sehr leicht umzusetzen war (die Koordinatorin aus der UCM meinte sogar zu mir, sie steht auf keinem Fall dem im Wege). Da ich mein Ausland am Ende meines Bachelors begonnen habe (mir fehlten nur jeweils 10 ECTS für Geschichte und Physik jeweils), belegte ich einfach Kurse, auf die ich Lust hatte und konnte auch für beide Fächer Kurse für meinen Master belegen. Und das Angebot der UCM ist wirklich großartig: Von Kursen über Astrophysik, Physik der Atmosphäre und Erde, über Geschichte der Physik, Seismologie, Grundlagenphysik des Klimawandels und vieles mehr. Das Angebot an englischen Kursen ist auch riesig, man kann die ersten zwei Jahre Physik an der UCM komplett auf Englisch studieren (es gibt also alle Pflichtfächer auch auf Englisch). Aus diesem Grund habe ich bis auf Quantenphysik in den zwei Semestern nur Kurse gewählt, die es an HU nicht gibt und die ich sehr interessant und wichtig fand.

Das erste Semester an der Facultad Ciencias Físicas beginnt Anfang September (bei mir war es der 6. September), endet Ende Januar und nach einem Wochenende geht das zweite Semester schon los. Aus diesem Grund endet das akademische Jahr Ende Mai schon und im Juni gibt es Termine für Nachprüfungen, falls man durchgefallen ist. Incoming-Programme der Fakultät habe ich nicht mitbekommen. Es gab in der dritten Uniwoche (total sinnlos) eine Online Veranstaltung, in dem einem wichtige Administrative Dinge erklärt wurden. Ich bin da nicht hingegangen, weil bis dahin ich mich selber schon darum gekümmert habe. Ich hätte mir aber einen Rundgang um die Fakultät Physik gewünscht mit den wenigen Erasmusstudierende der Fakultät, das ist leider nicht passiert.

Die ehrenamtliche Organisation „Erasmus Student Network“ (ESN) der Universität hat aber besonders in den ersten Wochen, und auch

so, sehr viele Veranstaltungen geplant, um andere Erasmusstudierende kennen zu lernen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

In den ersten 4 Wochen gibt es kostenlose organisierte Sprachkurse seitens der Universität. Man macht einen Sprachtest vorab und wird dann einem Niveau zugeordnet. Der geht jeden Tag (!) 4 Wochen, weshalb mit jeder Woche immer weniger Menschen kommen. Besonders war das bei mir der Fall, da dieser noch Online war und von 18-20 Uhr ging. Ich hatte auf Papier ein Sprachniveau von B2.1. aber würde sagen, dass ich irgendetwas zwischen B1 und B2 hatte. Als ich ankam hat mir das Sprechen sehr schmerzlich gefallen (die Spanier*innen reden – Überraschung - sehr schnell), aber ich habe in meiner ersten Woche eine spanische Freundin gefunden, die mich dann sehr gut in der Fakultät integriert hat. Ich habe also in der Uni die meiste Zeit nur Spanisch gesprochen und bin nach dem Jahr wirklich fließend geworden, das überrascht mich manchmal selber. Aber das wichtigste ist, dass man einfach spricht: die spanische Studierendenschaft bzw. generell die spanische Gesellschaft ist sehr offen gegenüber jeder und jede und man sollte bloß keine Angst haben, Fehler zu machen. Das ist für eine Konversation egal, also Mut haben und sprechen! Ich habe dadurch nicht nur unfassbar viel Spanisch gelernt, sondern sehr viel über das spanische Leben, die Politik, die Kultur, alles.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Wie ich bereits erwähnt hatte, hatte ich zuerst einen Vertrag für ein Semester und habe dann um eine Verlängerung gebeten. Die UCM hat nicht nur (wie bereits erwähnt) eine sehr große spannende Auswahl an Modulen, man hat auch die Möglichkeit an einer anderen Fakultät Module zu wählen. Und was ich besonders toll fand, war das Sportangebot hier. Es gibt an der UCM für jede Fakultät Teams für die Sportarten Fußball, Volleyball, Basketball und Rugby, für Frauen und Männer, die kostenlos sind und ein organisiertes Ligasystem beinhalten. Ich bin bereits nach einem Monat einem Volleyballteam einer Fakultät beigetreten und hatte dann sehr starken Kontakt zu lokalen Spaniern. Das war eines der besten Dinge in meinem

Erasmus. Das gibt es nicht sehr häufig an anderen Universitäten in Spanien, deswegen, sehr empfehlenswert!

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Am Anfang habe ich viel in der Mensa gegessen, aber es ist recht teuer dort. Zwei kleine Mahlzeiten mit einem Brötchen und Nachtisch kann gute 6,50€ kosten. Und obendrauf es ist sehr fleischlastig und oft auch ungesund gekocht. Es gibt an jeder Cafetería Mikrowellen, in denen man sein Essen aufwärmen kann, das habe ich manchmal genutzt. Und ansonsten hatte ich des Öfteren ein Baguette mit Tortilla oder Calamares gekauft (kostet um die 3,50€ und ist sehr lecker). Also, Baguettes sind in Ordnung, das Mensaessen eher schlecht. Die Cafetería von der Facultad Multioso fand ich am besten (Biología soll auch ganz gut sein).

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Madrid hat ein sehr gutes ausgebautes Metrosystem. S-Bahnen (hier heißen die Cercanía) werden eher nur für längere Strecken genutzt. Das Monatsticket kostet nur 20€ und ich werde es in Deutschland sehr vermissen. Man kann mit den 20€ (wenn man unter 26 ist, für ab 26 jährige kostet es 50€, wenn ich mich richtig erinnere) nicht nur in der Stadt Madrid fahren, sondern in der ganzen Comunidad (also auch bis nach Aranjuez oder El Escorial), sowie kostenlos bis nach Toledo fahren, was der Wahnsinn ist. Ich hatte am Anfang ja schon erklärt, wie man die Karte bestellt. Man füllt die dann am Automaten alle 30 Tage auf und mehr nicht. Da ich ab dem zweiten Semester recht gut im Zentrum gewohnt habe, bin ich auch öfter mit Bus gefahren. Die Metro fährt leider, auch am Wochenende ab 1.30 nachts nicht mehr, bedeutet, man läuft auch ganz gerne nachts mal. Das Stadtzentrum ist aber recht klein, deswegen läuft man meistens immer nur so 20-30min (wenn man mehr oder weniger im Zentrum wohnt)

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Madrid ist von den Wohnungspreisen ähnlich teuer wie Berlin. Ich habe die ersten 5 Monate außerhalb gewohnt (bei Metro Laguna) und habe da 350€ gezahlt + gastos (also am Ende um die 400€), aber das war mir zu weit weg und ich bin dann nahe Puente de Segovia gezogen für 330€. Freund*innen von mir, die z.B. in Lavapiés oder Malasaña wohnen, zahlen auch gute 500€ für typische Erasmuswohnungen. Aber darauf hatte ich keine Lust.

Die beste Möglichkeit Wohnungen zu finden ist idealista.es (sowas wie WG Gesucht). Wenn ihr Wohnungen bei bestimmten Agencys bekommt, kann es gut sein, dass ihr denen auch 150€ oder auch 300€ für die „Vermittlung“ zahlen müsst, also schaut genau bei den Anbietern der Wohnungen.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Madrid hat ein ausgeprägtes Kulturleben. Man kann theoretisch jede Nacht ausgehen (einige Clubs machen an den unterschiedlichen Wochentagen auf). Es gibt unzählige Erasmuspartys, die auch kostenlos sind, aber man muss dort nicht hin, da es auch genug andere Möglichkeiten gibt, zu „local“ Veranstaltungen zu gehen. Viele Museen sind für Studis unter 26 Jahren kostenlos, das Sportangebot in der Uni hatte ich schon erwähnt, das Essen ist wirklich großartig (Bocadillo con Calamares sehr empfehlenswert, sehr typisch hier in Madrid), und ich war auch öfters Wanders, da die Sierra de Guadarrama mit Bus nur eine Stunde entfernt liegt und mit der guten Monatskarte auch kostenlos hinfahren kann. Die coolsten Viertel sind Chueca, Malasaña, Plaza de 2 de Mayo, Barrio de las letras, etc.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Nur mit den 1750€ für ein Semester kommt man nicht über die Runden. Aber es gibt ja die Möglichkeit mit dem Auslandsbafög (für Spanien ist der Ort Heidelberg zuständig) und dann reicht das auch aus.

Man sollte pro Monat, da Madrid nicht günstig ist, mit so 800€ rechnen.